

AKADEMIE-ECHO



Sächsische
Landesbibliothek
13. JUNI 1977

19. Jahrgang
Nr. 11/7. Juni 1977
Preis 10 Pf

ORGAN DER SED-HOCHSCHULPARTEILEITUNG DER
MEDIZINISCHEN AKADEMIE «CARL GUSTAV CARUS» DRESDEN



Dr. Jörg Schubert, Urologische Klinik (rechts im Bild), nimmt für sein Kollektiv die Auszeichnung mit dem Ehrennamen „Kollektiv Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ entgegen (siehe auch Seiten 4/5).

Foto: Waltraut Bachmann

Freundschaft — gegründet auf dem Marxismus-Leninismus und den Ideen des Roten Oktober

Die Delegation der FDJ-HSO „Prof. Robert Ganse“, die am Treffen der Freundschaft zwischen der Jugend der Volksrepublik Polen und der DDR in Frankfurt (Oder) teilnahm, verbrachte einen erlebnisreichen Tag in der Festivalstadt. Wir hatten teil an herzlichen Begegnungen mit unseren polnischen Freunden.

Ein beeindruckender Höhepunkt war zweifellos die große Manifestation der Jugend am Sonntagvormittag. Stürmisch wurden der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates, Genosse Erich Honecker, und der Erste Sekretär des ZK der PVAP, Genosse Edward Gierek, von den Jugendlichen begrüßt. Wenige Stunden nach der Unterzeichnung des Vertrages über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand legte die Jugend beider Länder ihr Bekenntnis ab, den neuen Freundschaftsvertrag zwischen beiden Staaten durch bewußtes Handeln verwirklichen zu helfen.

Nach der Manifestation hatte unsere Delegation Gelegenheit, mehrere Veranstaltungen zu besuchen, u. a. „rund“ und die Darbietungen eines sowjetischen Folklore- und Tanzensembles.

Die Eindrücke des Freundschaftstreffens werden Grundlage sein für unsere weitere Arbeit und zur Vorbereitung des 60. Jahrestages des Roten Oktober.

Genossin Karin Zimmer, stellvertretender FDJ-Sekretär

Gedanken zum 9. FDGB-Kongreß

von MR Dr. Christa
Schenderlein, Delegierte
des Kongresses

Im Jahre 1949 war ich zum ersten Male in Berlin. Am Tage der Gründung unserer Republik demonstrierte ich zusammen mit Tausenden von Jugendlichen. Wir schworen uns, alles zu tun, um in unserer Heimat die Reste des Krieges endgültig zu beseitigen und für den Frieden zu kämpfen. Damals lag die Stadt in Trümmern. Es gab kaum ein Haus, in dem man wohnen konnte.

Heute, nach mehr als 25 Jahren, konnte ich als Delegierte der Gewerkschaft, unserer größten Klassenorganisation, miterleben, daß all das, was wir uns damals geschworen hatten, Wirklichkeit geworden ist. Ja mehr noch: Unser Leben ist reicher und schöner, als wir es uns damals vorstellten.

Die Delegierten aller Werktätigen der DDR konnten von großen Erfolgen auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens ausgehen, als sie mit den Vertretern unserer Partei- und Staatsführung über die neuen Aufgaben berieten. Ich hörte von den Arbeitern der Betriebe, wie sie mit ganzer Kraft um die Erfüllung des Planes kämpfen, um die Beschlüsse des IX. Parteitages zu verwirklichen und den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution im Leninschen Sinne zu ehren.

Fortsetzung auf Seite 2

Herzlichen Glückwünsch

Zum Tag des Lehrers begrüßen und beglückwünschen wir alle an der Medizinischen Akademie Dresden tätigen Lehrer und Erzieher sehr herzlich. Wir verbinden damit den Dank für das unermüdlige Wirken in der kommunistischen Erziehung der Jugend und wünschen weitere Erfolge in der pädagogischen Tätigkeit.